



GROSSES FUNKENBURGFEST

31 Gemeinschaft. Leben. Feiern.



Festausgabe

Festprogramm 5 | Künstler 6 | Petersberg? 8 | Stimmen zur 200 12
Fördermitgliederkontakte 17 | Treppengeschichte 2 20 | Generationen 25



QUARTERBACK IMMOBILIEN AG

Gemeinsam bauen wir die Zukunft!

- ✓ Hochwertige **Projektentwicklung** und erstklassige Realisierung im Neubau
- ✓ Sanierung für engagierte **Bestandspflege** und -erweiterung
- ✓ Transparente **Vermietung, Property Management** und **Facility Management**
- ✓ **400 Mitarbeiter** an **10 Standorten** bundesweit



Krystallpalast-Areal,
Brandenburger Straße in Leipzig



Käthe-Kollwitz-Straße 21
04109 Leipzig
0341 35585510

Weitere Infos finden Sie online:
quarterback-immobilien.com



Gesamtheitliche Energielösungen
für die Immobilienwirtschaft

Errichtung von **Rooftop-Solaranlagen** für Bestandsimmobilien

Energy Developer für Großprojekte

Vermarktungskonzepte für **Mieter- und Hausstrom**



IN EIGENER SACHE



Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

heute halten Sie die bereits 200. Ausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN in Ihren Händen. Deswegen möchte ich mit einem großen Dankeschön an unsere Redaktion beginnen. Ich bin immer wieder überrascht, wie viele interessante Geschichten aus dem und über das Waldstraßenviertel unsere AG Öffentlichkeitsarbeit jedes Mal aufs Neue ausgräbt. Ich lerne mit jeder Ausgabe spannende Hintergründe über frühere Bewohner, die Häuser und Straßen und aktuelle Entwicklungen aus unserem Viertel. Alles Dinge, die ohne diese liebevoll aufbereitete Publikation im Verborgenen blieben. Außerdem können wir die Menschen im Waldstraßenviertel so unmittelbar über die vielfältigen Aktivitäten des Bürgervereins informieren. Gerade in den letzten Jahren haben diese zu vielen Verbesserungen im Waldstraßenviertel geführt: die Büchertauschbox ist ein Magnet für Leserinnen und Leser, der vordere Rosental-Teich konnte erhalten werden, die Umgestaltung des Liviaplatzes hat die Aufenthaltsqualität nachweislich verbessert, die Erinnerungstafeln sind ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Waldstraßenviertels. Und natürlich sprechen wir in unseren Waldstraßenviertel NACHRICHTEN auch Missstände direkt an, wie zuletzt die vielen Aufkleber und Graffiti aus dem RB Leipzig Umfeld. Auf diesem Weg hat das Waldstraßenviertel eine Stimme, die auch gehört wird. Dass die Hefte an allen Auslagestellen immer ganz schnell vergriffen sind, empfinden wir als echte Wertschätzung dieser Arbeit. Und deswegen an dieser Stelle noch einmal ein riesengroßes Dankeschön an alle, die bei den aufwändigen Recherchen mitmachen. Diese Redaktionsarbeit ist für den Bürgerverein Waldstraßenviertel von unschätzbarem Wert.

Und es ist ein besonders schöner Zufall, dass diese 200. Ausgabe gleichzeitig die „Festausgabe“ für unser diesjähriges, das 31. Große Funkenburgfest ist. In diesem Jahr feiern wir am längsten Tag des Jahres, am 21. Juni. Wir haben wieder ein umfangreiches und unterhaltsames Programm erstellt. Alle Informationen dazu finden Sie in diesem Heft. Ich hoffe, Sie alle dann auf dem Liviaplatz begrüßen zu können, und freue mich über viele Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Unser Dank für die Unterstützung beim Großen Funkenburgfest gilt insbesondere:

Advita Pflegedienst GmbH, Steuerbüro Uwe Alter, Bäckerei Wendel, Bäckerei Schultz, Cliff's Brauwerk, Hausarztpraxis Dr. Katharina Fenner-Hirschberg, fox-COURIER GmbH Leipzig, Ingolf Kockisch Elektromeister, Le plaisir marocain, Quarterback Immobilien AG, Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH, ZSL Betreibergesellschaft mbH

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. · **Anschrift:** Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig

Telefon: 9 80 38 83 / **Fax:** 4 42 86 65 · **Internet:** www.waldstrassenviertel.de

E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de · **Sprechzeiten:** Di. 16 bis 18 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53

Redaktion: Matthias Caffier, Kathrin Futterlieb-Rose, Dagmar Geithner, Marlies Knoke, Jörg Philipp, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr

Redaktionsschluss: 26. Mai 2026 · **Vi.S.d.P.:** Andreas Reichelt

Unterstützung bei Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung; **Auflage:** 3.000 Exemplare

Bildnachweis: S. 1, 11 li., 21: Andreas Reichelt; S. 6 li.: Tanzclub Alpha 69 e. V.; re. o.: Paula Linke; re. u.: Rockfonie; S. 8: Ingrid Pietrowski; S. 11 re.: Ulrich Höna; S. 20: Sächsische Landesbibliothek; S. 22 li.: Privatarchiv Thomas Schaufuß, Wikipedia; S. 22 re., 23: Archiv Jörg Philipp; S. 25 li.: Veronika Fischer, re.: Alma Glatz; S. 26: Hanser Berlin; S. 27: Maria Hoffmann



Tickets für LIVEzig!

Webseite: www.arena-ticket.com
Tickethotline: +49 341 2341-100

Kassenöffnungszeiten von ARENA TICKET:
Mo - Fr: 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Programm 31. Großes Funkenburgfest

Sonntag, 21. Juni 2026

- 14.00 Uhr Begrüßung
- 14.15 Uhr SC DHfK-Kinderakrobatik
- 15.15 Uhr *La Vida* und *Embelia* vom Tanzclub Alpha 69 e.V.
- 16.00 Uhr Tanzgruppe *Gvanim*
- 16.30 Uhr RB-Bulli im Publikum für Selfies
- 17.00 Uhr Ziehung Gewinner RB Leipzig Trikot-Verlosung
- 17.30 Uhr Singer-Songwriterin Paula Linke
- 19.30 Uhr Queen-Coverband ROCKFONIE
- 22.00 Uhr Ende
Kuchen gibt's, bis er alle ist.



Club
BACKSTAGE

Die besten Plätze im Waldstraßenviertel!



Die richtigen Verbindungen.
Seit 1999.

INGOLF KOCKISCH
Elektromeister im Waldstraßenviertel

Hinrichsenstraße 9 · 04105 Leipzig
Telefon +49 341 9615499 · Mobil +49 173 3819227
E-Mail: kockisch@t-online.de

www.elektro-kockisch.de

© www.reichelttv | Foto: Shutterstock

31. Großes Funkenburgfest: Die Höhepunkte des Programms

SC DHfK Kinderakrobatik

Eleganz und Präzision zeichnen die Darbietungen der Gruppe des Kindersportzentrums der DHfK aus. Freuen Sie sich auf einen fulminanten Auftritt ab **14.15 Uhr**.

Tanzclub Alpha 69 e. V.



Die Showtanz-Formation *La Vida*

Tanzen ist Leben: *La Vida* ist eine Showtanz-Formation für Jugendliche und junge Erwachsene. Hier versammelt sich eine bunte Truppe, die eines gemeinsam hat: die Leidenschaft fürs Tanzen. Mit Embelia tritt anschließend eine Verbandsliga-Formation des Tanzclubs Alpha 69 auf. Ab **15.15 Uhr**.

Tanzgruppe Gvanim

Gvanim ist eine multikulturelle Tanzgruppe, die sich auf israelische Volkstänze spezialisiert hat. Auftritt um **16.00 Uhr**.

Paula Linke

„Wenn Mut zur Direktheit auf feine Sprache und berührende Bilder trifft, passieren Paula Linkes Lieder – zeitlose Geschichten in einer komplexen, herausfordernden Welt ...“ (Peggy Luck). Ab **17.30 Uhr**.



Paula Linke

ROCKFONIE – Queen-Cover

Eine Band, die ihre Liebe zur Musik von Queen mit einem breiten Publikum teilt und mit Leidenschaft und Begeisterung bei Ihren Konzerten darbietet. Nach einer längeren Pause spielen sie seit 2017 in erweiterter Besetzung. Rockfonie tourt seitdem mit ihrem Queen-Cover-Programm durch das ganze Land. Spielt auf kleinen



und großen Bühnen. Das stets wachsende Publikum ist gleichermaßen verzaubert wie auch begeistert. The Show must go on: Rockfonie rockt den Liviaplatz ab **19.30 Uhr**.

TU ES FÜR DICH

TRAININGSBETREUUNG.
KURSE. SAUNA.



Mehr unter:
www.scdhfk-sportfamilie.de



Wer von Ihnen kennt Petersberg?

Nördlich von Halle dominiert der markante Petersberg mit der gleichnamigen Ortschaft weithin sichtbar die Landschaft, die Ziel unserer diesjährigen Herbstfahrt ist. Er gibt ihr mit einer Höhe von 250 m über dem Meeresspiegel ihr charakteristisches Gepräge und war Ausgangspunkt der ersten menschlichen Besiedlung in dieser Region.

Heute sehr beliebt bei Alt und Jung sind einige attraktive touristische Ziele wie zum Beispiel die Sommerrodelbahn und der Bergtierpark. Aber es gibt noch viel mehr zu entdecken, zum Beispiel den 1902 eingeweihten, 15 m hohen Bismarckturm, den 119 m hohen Fernmeldeturm der Deutschen Telekom, gebaut in den frühen 60er Jahren sowie das alte Kloster Petersberg und die Kirche St. Petrus, um deren Erhalt sich seit 1999 die Communität Christusbruderschaft Selbitz kümmert.

Wir werden aber weder das Kloster besuchen noch in die Höhe steigen, sondern im Museum Petersberg bei einer Führung vieles über die Geschichte des historischen Saalekreises erfahren. Dieses regionalgeschichtliche Museum wird durch den Förderverein Erholungsgebiet Petersberg e.V. geführt. Der Vierseitenhof, in dem es untergebracht ist, war früher einmal ein königlich-preussisches Forsthaus. Die Gebäude wurden 1752 erbaut und sind heute weitestgehend rekonstruiert. Sie stehen unter Denkmalschutz.

Hier besuchen jedes Jahr Tausende von Kunst- und Kulturinteressierten die wechselnden Ausstellungen, Lesungen und Veranstaltungen. Die Dauerausstellungen *Das Augustiner-Chorherrenstift – Konrad von Wettin* und *Die Blechspielwarenfabrik Josef Kraus & Co. in Nürnberg* halten spannende



Das regionalgeschichtliche Museum Petersberg

Eindrücke bereit. Für die Zeit unseres Aufenthaltes ist zudem die Ausstellung *Schule im Wandel der Zeit* geplant. Hier geht es anhand von Material, Büchern und Technik aus der Sammlung von Helmut Marx aus Barby um *Schulgeschichte seit 1895*.

Bevor uns dann der Bus wieder zurück nach Leipzig bringt können wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen unsere Eindrücke austauschen.

Wer den Petersberg schon immer mal besuchen wollte, kann uns am 16. September 2026 gern begleiten. Es gibt viel zu entdecken.

Herbstfahrt zum Petersberg

Mittwoch, 16. September
 Busabfahrt: 12.30 Uhr ab Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, Kosten: 50 €. Nach Bestätigung der Anmeldung bitten wir den Betrag auf das Konto des Bürgervereins DE84 8605 5592 1183 5294 53, Verwendungszweck: *Herbstfahrt 26* zu überweisen. Alle Interessierten bitten wir um Anmeldung bis Dienstag, 8. September im Bürgerverein Waldstraßenviertel, Tel.: +49 341 9803883, buergerverein@waldstrassenviertel.de oder Sie besuchen uns zu den Öffnungszeiten dienstags 16-18 Uhr und freitags 10-12 Uhr.



KRUMMER RÜCKEN,
SCHMERZEN IM KNIE?
KOMMEN SIE ZU UNSERER
PHYSIOTHERAPIE!



Physiotherapie-Praxis
 Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH
 Goyastraße 12, 04105 Leipzig
 0341 96274720

www.sah-leipzig.de

UWE ALTER

Steuerberater/Fachberater für Internationales Steuerrecht
 Wettiner Straße 9 | 04105 Leipzig

**Eiskalte Getränke
beim Großen Funkenburgfest?**

Wir liefern!
Schnell. Zuverlässig.
Pünktlich. Sicher.

0700 09099999

FOX COURIER®
ESTD 1993
www.fox-courier.de



HAUSARZTPRAXIS

Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg

FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de



Aus dem Vereinsleben



Ausgebuchter Liviaplatz-Flohmarkt

Am 30. Mai veranstaltete der Bürgerverein den bereits vierten Flohmarkt auf dem



Auf dem Liviaplatz-Flohmarkt

Liviaplatz. Es herrschte dichtes Treiben, zahlreiche Besucher kamen um zu Stöbern, zu Handeln und zum Entdecken. Nicht nur unter Nachbarn herrschte reger Austausch, auch von weiter her kamen viele Besucher in unser Waldstraßenviertel. Der großen Nachfrage wegen waren alle Standplätze ausgebucht. Wenn Sie bei unserem Herbstflohmarkt mit einem Stand teilnehmen möchten, bitten wir jetzt schon um eine Anmeldung unter buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Nachruf Ulrich Höna

Von Barbara Baumgärtel

Mit Betroffenheit erfuhren wir vom Ableben Ulrich Hönas. Als Ehrenvorsitzende des Bürgervereins möchte ich zu diesem Anlass an ihn erinnern. Er begleitete den Bürgerverein von Anfang an als Mitglied und später im Vorstand mit seinem Sachverstand zu Stadtgeschichte, Architektur und Historie des Viertels.



Auch war ihm das Grün im Viertel sehr wichtig, sein Engagement in gleichnamiger Arbeitsgemeinschaft zeugte über viele Jahre davon. Außerdem hat der Bürgerverein ihm eine Edition von Reprints historischer Postkarten zu verdanken, die man noch heute in unserem Büro erwerben kann.

Mit einer großzügigen Spende nach dem Ableben seiner Mutter hat er der Seniorenarbeit des Vereins über Jahre viel Gutes getan. Darüber hinaus engagierte er sich als Vertreter des Bürgervereins im Stadtbezirksbeirat Mitte.

Wir danken ihm für sein Wirken und werden ihn in vielfältiger Weise in bleibender Erinnerung behalten.

 Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Im Verbund von AGAPLESION



www.diako-leipzig.de

Zur 200. Ausgabe WN

Stimmen aus der Redaktion und von den Lesern (und ...)

Notiert von *Andreas Reichelt*

Wie entsteht eigentlich so ein Heft Waldstraßenviertel NACHRICHTEN – werden sich manche Leserinnen und Leser schon gefragt haben. Anlässlich unserer Jubiläumsausgabe verzichten wir aufs Feiern, und lassen statt dessen drei Redaktionsmitglieder von ihrer Arbeit und ihren Ansichten berichten. Den Anfang macht **Beate Schuhr**:

3800 Zeichen (inklusive Leerzeichen)

„Liebe Nachbarn...“, mit dieser Anrede beginne ich meine Koch-Kolumne. So, als würde ich Ihnen, liebe Leser, einen Brief schreiben. Bevor ich jedoch anfangen kann zu schreiben, vergehen durchschnittlich drei Wochen und nach dem ersten Manuskript bis zum Druck der WN noch einmal zwei Wochen. Was passiert in dieser Zeit?

In der ersten Redaktionssitzung entscheiden wir als Redaktion der WN gemeinsam über den Inhalt der nächsten Ausgabe. Dann nehme ich Kontakt zu meinem Gesprächspartner auf und führe das Interview.

Meistens treibt mich die Neugier in die Küchen meiner Nachbarn. Ich koche selbst leidenschaftlich gern und höre mit Begeisterung zu, wenn mich meine Interview-Partner an Rezepten und Erinnerungen teilhaben lassen. Jedes Gespräch ist anders und jeder meiner Gesprächspartner ist einzigartig. Ich schreibe mit – so schnell ich kann. Manchmal erhalte ich Kopien handgeschriebener Rezepte oder private Fotos, die ich dann mit Ihnen teilen darf.

Aus meinen Notizen und den Fotos entsteht der Entwurf des Artikels, den zunächst nur der Interview-Partner erhält. Erst wenn mein Gesprächspartner den Text freigegeben hat, geht es in die nächste Runde. Jetzt lesen zwei liebe Freundinnen – und strenge Redakteurinnen – Korrektur. Die Änderungsvorschläge der beiden Redaktionsmitglieder fließen ebenfalls in den Text ein. Danach gehen Text und Bildmaterial (aller Artikel und aller Redaktionsmitglieder) an unseren Chefredakteur. Jetzt werden die WN „zusammengebastelt“. Zur Vorbereitung der zweiten Redaktionssitzung lesen alle Redaktionsmitglieder alle Artikel Korrektur. Das machen wir auch noch ein zweites Mal während der Redaktionssitzung und unmittelbar vor dem Druck wird – im Lektorat – noch ein drittes Mal Korrektur gelesen. Und trotzdem schlägt das Fehlerteufelchen manchmal zu. Haben

Sie schon einmal einen Tippfehler gefunden? Ja? Sehr gut! Schließlich sind Sie, liebe Leser, unsere wichtigsten Partner. Danke für Ihr Interesse und Ihre Treue.

Ach ja, ehe ich es vergesse: Das Limit von 3.800 Zeichen konnte ich noch nie einhalten.

Jörg Philipp: Vor einigen Jahren bin ich Mitglied der WN-Redaktion geworden. Damals und genauso heute noch bin ich beeindruckt, mit welcher Gründlichkeit und Disziplin (und Freude!) wir Ehrenamtler an der Erstellung eines neuen Heftes arbeiten, bis es inhaltlich, grammatikalisch und orthographisch freigegeben werden kann. Ich vermute, nicht jedes Presseergebnis leistet sich diesen Aufwand. Im Telegrammstil, was bis zur Drucklegung passiert:

- Redaktionssitzung (1) zu inhaltlichen Vorschlägen. Im Ergebnis entsteht ein Heftplan mit Verantwortlichkeiten und Terminen.
- Jeder Verfasser schickt seinen Artikel an einen Co-Redakteur, bevor er mit eingearbeiteten Änderungshinweisen fertiggestellt wird.
- Jeder erhält digital eine fertig gestaltete Version des neuen Heftes zum Korrigieren ... (wir nennen es Lesewochenende)

- Redaktionssitzung (2): Die korrigierte Version liegt als Ausdruck vor und wird von allen gemeinsam durchgegangen, um eventuell noch vorhandene Fehler zu beseitigen.

Dagmar Geithner: Seit mehr als 30 Jahren gehöre ich als Mitglied dem Bürgerverein an. Ich habe mich über die Jahre hinweg in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften engagiert (AG Verkehr, AG Kunst) und gehöre seit etwa acht Jahren zur Redaktion der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN.

Da ich im Viertel geboren bin und die meiste Zeit meines Lebens auch hier gelebt habe, kann ich natürlich sowohl als 75-jährige Zeitzeugin als auch aus meinem persönlichen großen Interesse an der Kultur- und Regionalgeschichte Leipzigs heraus Anregungen für die redaktionelle Arbeit geben.

Es macht nach wie vor Freude, in der Vorbereitung eines neuen Heftes gemeinsam nach interessanten Themen zu suchen, sich über Neuigkeiten im Viertel auszutauschen, dann in die Spur zu gehen und die Ergebnisse danach für unsere Leser aufzubereiten.

Es wäre schön und wünschenswert, wenn wir künftig auch Mitstreiter aus der jüngeren Generation in unserem Team begrüßen könnten. Herzlich Willkommen!

Gemeinsam Glauben leben

Gottesdienst sonntags 10:30 Uhr

Jacobstraße 19

Infos und weitere Veranstaltungen: www.efg-jacobstrasse-leipzig.de

Evangelisch – Freikirchliche Gemeinde Leipzig Jacobstraße

Kostenlos Kennenlernen:

Eine Yogastunde im RISOMA kostenfrei ausprobieren:

Buchung im Kursplan unter:
www.risoma.de/waldplatz

Gutscheincode: ANFANG

Gottschedstraße 31 · 04109 Leipzig
0157 33207456 · info@risoma.de
www.risoma.de

Robert Lengefeld,
Gründer von RISOMA

RISOMA EMBODIMENT

Aber wie beurteilen unsere Leserinnen und Leser die NACHRICHTEN, also die Ergebnisse unserer Redaktionsarbeit? Leserbriefe sind selten, also haben unsere Redakteure nachgefragt. Das Schema: Kennen Sie die WN? Was finden Sie gut? Was nicht so gut? Was können wir besser machen? Hier einige Ergebnisse:

C. Scholz: „Ich bin seit mehreren Jahren Mitglied im Bürgerverein, erhalte das Waldstraßennachrichtenheft deshalb automatisch und freue mich immer wieder über den Informationsgehalt und die Vielseitigkeit des Heftes, habe es auch manchmal anderen weitergegeben. Ich kann nur immer wieder sagen: Macht weiter so!“

Herr Goldschmidt: „Über das Waldstraßenheft erhalte ich wertvolle Informationen, die ich sonst nicht erfahren würde.“

U. Poerschke: „In Gohlis aufgewachsen, war und bin ich oft im Rosental und im Waldstraßenviertel unterwegs. Auf die WN bin ich aufmerksam geworden bei Sportveranstaltungen in der Villa Lessingstraße. Ich freue mich jedes Mal, wenn dort wieder ein neues Heft ausliegt.“

Stephanie S.: „Ich kenne die WN schon länger, aber richtig aufmerksam geworden bin ich erst vor vier Jahren durch eine Nachbarin. An den WN finde ich gut, dass sie Einblicke in das Leben des Waldstraßenviertels, dessen Menschen und Gewerbetreibenden bieten. Und dass man über die Geschichte von Bauwerken und Einrichtungen mehr erfährt.“

Ich als alteingesessene Bewohnerin des Viertels würde mich sehr freuen, wenn öfter Gegenüberstellungen Alt und Neu (wie im diesjährigen Waldstraßenkalender) gezeigt würden. Macht weiter so und berücksichtigt Letzteres.“

Karin S.: „Ich kenne die Waldstraßennachrichten seit 1994, denke ich. Aufmerksam wurde ich durch meine Freunde und durch meine Tochter Annett, die als ABM-Kraft drei Jahre im Bürgerverein gearbeitet hat. Interessant finde ich die ausführlichen und bebilderten Erklärungen von Straßennamen und Geschichten von Villen und Häusern im Viertel. Ich selbst bin nach dem Krieg 1946 mit meinen Eltern wieder nach Leipzig gekommen und habe in der elterlichen Wohnung dreimal eine andere Adresse gehabt: König-Johann-Straße, Johannstraße und Tschaikowskistraße. Ich hatte auch das Glück, im Waldstraßenkalender 1999/2000 zwei Fotos zu Verfügung stellen zu dürfen, und noch einmal im Kalender 2014.“

Beim Funkenburgfest gab es früher mehr kindgerechte Angebote und generell sind Kinder und Jugendliche kaum ein Thema. Manchmal vermisse ich auch Geschichten über alte Geschäfte, z. B. die Wäschemangel in der Tschaikowskistraße.“

Barbara Baumgärtel, Gründungsmitglied des Bürgervereins Waldstraßenviertel e.V. 1997 bis 2010 Vorstandsvorsitzende, seitdem Ehrenvorsitzende des Vereins und Gastautorin der WN, und **Uli Baumgärtel,** bis 2011 Autor der Kolumne „Wald“ in den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN, seitdem Gastautor ebenda.

Die Frage „Kennt Ihr die Waldstraßenviertel Nachrichten?“ erübrigt sich, Barbara und Uli Baumgärtel sind von Anfang an dabei, sie haben den Bürgerverein und die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN mitgegründet.

Frage: Was findet ihr gut? Was findet ihr nicht so gut?

„Die WN sind wirklich schön – und unterhaltsam.“ „Vielleicht zu schön. Manchmal würde den WN eine konstruktiv kritische Haltung gut stehen.“

Frage: Was vermisst ihr?

„Themen, die mit jungen Erwachsenen und Kindern verbunden sind – dem Verein und damit auch den Waldstraßenviertel-Nachrichten fehlt einfach der Nachwuchs.“

Frage: Was können wir besser machen?

„Kinder und Schulen einbinden. Man könnte Kinder bitten, Erwachsene und andere Kinder auf dem Spielplatz im Rosental zu interviewen. Für die Recherchen und Interviews der Kinder-Reporter hätten wiederum die Eltern Interesse. Auch eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen im Viertel und der unmittelbaren Umgebung oder dem Jugendzentrum „Villa“ wäre eine Idee. Themen für Jugendliche und Kinder würden uns auch den Eltern näherbringen.“

ChatGPT (KI-Chatbot der Firma OpenAI)

Frage: Kennst du die Waldstraßenviertel Nachrichten? **ChatGPT:** „Ja, die Waldstraßenviertel Nachrichten sind das offizielle Publikationsorgan des Bürgervereins Waldstraßenviertel e.V. in Leipzig. Hier sind die wichtigsten Fakten:

- Inhalt: Die Nachrichten berichten über Aktuelles aus dem Viertel, Geschichte, Projekte der Arbeitsgruppen und Veranstaltungen.
- Verfügbarkeit: Sie sind gedruckt im Viertel erhältlich und online als PDF auf der Website des Vereins einsehbar.
- Archiv: Der Bürgerverein führt ein Archiv der Ausgaben bis zurück ins Jahr 2009.“

Frage: Was findest du gut? **ChatGPT:** „An den Waldstraßenviertel Nachrichten gefallen mir diese drei Aspekte am besten:

- Der Fokus auf die Lokalgeschichte: Die fundierten Artikel über die historische Gründerzeitarchitektur und das jüdische Erbe im Viertel sind extrem detailreich.
- Die direkte Bürgerbeteiligung: Die Berichte zeigen echte Graswurzel-Demokratie, von der Verkehrsplanung am

Liviaplatz bis zur Organisation des Straßenfests.

- Das lückenlose Online-Archiv: Dass Ausgaben von 2009 bis heute frei als PDF zugänglich sind, macht das Heft zu einer wertvollen Chronik von Leipzig.“

Frage: Was findest du nicht so gut? Was vermisst du? **ChatGPT:** „Diese Punkte könnten verbessert werden:

- Veralteter Web-Auftritt: Die Online-Ablage der PDFs wirkt visuell veraltet und ist auf Mobilgeräten schwer zu bedienen.
- Fehlende Barrierefreiheit: Die Artikel sind nur als gescannte oder starre PDFs verfügbar, nicht als barrierefreier Fließtext.“

Frage: Was können wir besser machen?

ChatGPT: „Dies sind meine Vorschläge für das Redaktionsteam der WN:

- HTML-Versionen der Artikel: Veröffentlichen Sie die Hauptbeiträge parallel als normalen Text auf der Website statt nur als PDF-Download.
- Digitale Debatten-Ecke: Richten Sie unter den Online-Artikeln eine moderierte Kommentarfunktion ein, um den Bürgervorhaben mehr Raum zu geben.
- Social-Media-Schnittstelle: Nutzen Sie Plattformen wie Instagram oder nebenan.de, um Teaser der Artikel gezielt an jüngere Bewohner im Viertel auszuspielen.

Möchten Sie, dass ich ein formelles Anschreiben mit diesen Vorschlägen an den Bürgerverein vorformuliere?“

Keine schlechte Idee ... (Anm. d. Red.)

Es freut die Redaktion zu hören, dass sie vieles richtig gemacht hat, und sie nimmt die Kritik sehr gern als Auftrag an.

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus Juni 2026 (Auszug)

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.ariowitschhaus.de, auf Facebook, Instagram oder im Schaukasten direkt vor unserem Haus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Donnerstag | 4. Juni | 18 Uhr | Salon
Jüdische Religiosität in nationalsozialistischen Konzentrationslagern
Vortrag von Dr. Thomas Rahe

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Mittwoch | 17. Juni | 18 Uhr | Salon
Vortrag **Basiswissen Judentum**

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.
Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen, den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

Donnerstag | 18. Juni | 19 Uhr | Saal
Musikalisch-lyrischer Abend:
Tanz der Wahnsinnigen – Bach Kantate
Ich habe genug

Im Rahmen des Bach-Festes und dem Rahmenprogramm der Jüdischen Woche, Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Samstag | 20. Juni | 14 Uhr
Konzert im Rahmen des Bachfestes:
Bach & Israel

Veranstalter: Bachfest Leipzig
Eintritt: 25 € / erm. 20 € (Saal)

Sonntag | 21. Juni | 11 Uhr
Zerstörung und Neubeginn:
Jüdische Geschichte in der Brodnyer Synagoge

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., eine Kooperation mit Leipziger Stadtevents, Treffpunkt: Brodnyer Synagoge
Anmeldung unter www.leipziger-stadtevents.de
Teilnahmegebühr: 14 €

Sonntag | 21. Juni | 17 Uhr | Saal
Israelische Volkstänze für Jedermann
Bach & Israel

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Anmeldung unter: N.Ivasova@gmx.de

Sonntag | 21. Juni | 17 Uhr | Salon
Theatralische Lesung Vorgeschmack
Veranstalter: Kreativ Gruppe KonText
Die Veranstaltung findet in russischer Sprache statt

Montag | 22. Juni | 15-18 Uhr | Innenstadt Leipzig
Le Chaim – 3. Jüdisches Straßenmusikfestival

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. Mit freundlicher Unterstützung der Holger-Koppe-Stiftung

Dienstag | 23. Juni | 18 Uhr | Saal
Tanz erzählt mit dem Körper und fühlt mit dem Herz
Thematische Choreografien über das, was berührt

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. mit freundlicher Unterstützung der Holger-Koppe-Stiftung

Dienstag, 23. Juni | 18 Uhr | Salon
Januar 1933: Das Jüdische Leipzig, eine Rekonstruktion
Buchvorstellung von Michael W. Schönemann

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei

Mittwoch, 24. Juni | 18 Uhr | Saal
Von Jiddisch bis Klassisch

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Eintritt frei

Mittwoch, 24. Juni | 18 Uhr
Eine musikalische jüdische Familie

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. und Bach-Archiv Leipzig
Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.
Ort: Im Sommersaal des BACH-ARCHIV LEIPZIG

Donnerstag, 25. Juni | 17 Uhr | Salon
The Number That Saved My Life

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V. und Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit, Eintritt frei

Donnerstag, 25. Juni | 18 Uhr | Saal
Harmonien und Kontraste:
Eine Reise durch die Welt der Klaviermusik

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Eintritt frei (Saal)

Donnerstag, 25. Juni | 18 Uhr
Dr. Ephraim Carlebach – Grenzgänger und Schulgründer

Veranstalter: Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) in Kooperation mit dem Schulmuseum Leipzig, dem Referat Strategische Kulturpolitik der Stadt Leipzig sowie dem Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei
Ort: Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen)

Sonntag, 28. Juni | 18 Uhr | Salon
Zur Heimat erkor ich mir die Liebe – Jüdisches Leben in Dichtung und Musik

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.
Eintritt frei

Unsere Fördermitglieder



Unsere Fördermitglieder sind die Stützen des Bürgervereins

Durch ihren Beitrag unterstützen die Fördermitglieder wesentlich die ehrenamtliche Arbeit des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.

Als Dankeschön für dieses außerordentliche Engagement veröffentlichen wir traditionell jedes Jahr zum Großen Funkenburgfest die Namen und Adressen der gewerblich tätigen und Namen der privaten Förderer.

Diese Übersicht ist gleichzeitig eine Information für Sie, liebe Leserinnen und Leser, welche Dienstleistungen Sie von den Fördermitgliedern des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V. in Anspruch nehmen können.

Standorte siehe Karte auf der nächsten Seite →

Apotheken

- 1 Waldstraßen-Apotheke
Waldstraße 43
Tel.: 1 49 24 00
- 2 Einhorn-Apotheke
Jahnallee 8
Tel.: 9 80 49 65

Architekturbüros

- 3 Bauart GmbH
Amberg / Leipzig / Binz
Naundörfchen 30a
Tel.: 35 59 89 06

Arztpraxen

- 4 Hausarztpraxis Bernerth
Tschaikowskistraße 15
Tel.: 9 80 69 28
- 5 Hausarztpraxis
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
Ranstädter Steinweg 30
Tel.: 6 88 54 62
- 6 Sachsen Praxen ÜBAG GbR
Dr. Rasmus Sperber
Tschaikowskistraße 2
Tel.: 99 99 66 30

Augenoptiker

- 7 Goldschmidt
Optik am Waldplatz
Waldstraße 4
Tel.: 9 80 55 00

Buchbinderei

- 8 Buchbindewerkstatt Adler
Waldstraße 23
Tel.: 9 80 66 05

Dienstleistungen

- 9 Ev. Diakonissenkrankenhaus
Leipzig gGmbH
Georg-Schwarz-Straße 49
Tel.: 44 44
- 10 Krankenhausgesellschaft
Sachsen
Humboldtstraße 2a
Tel.: 98 41 00
- 11 A1 Dental Zahntechnisches
Meisterlabor Anne Werk
Wittenberger Straße 38
Tel.: 9 00 43 90



Fördermitglieder im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren privaten Fördermitgliedern, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Vereins leisten.



- | | |
|-------------------|--------------------------|
| RAin Michaela Bax | Kathrin Mayer |
| Sylvia Heine | Dr. Alexander Reinshagen |
| Volker Kallé | Klaus-Jürgen Röhlig |
| Peter Kilian | Barbara Rüweler |
| Robert MacDonald | Jürg Schrödl |
| | Oliver Tkatzik |
| | WIB GmbH |
| | Arno Schäfer |
| | Jörg Wildermuth |
| | Uwe Zacharias |

Pflegedienste

- 18 advita Pflegedienst GmbH
Jahnallee 10/12
Tel.: 86 96 86 02
- 19 PRO VITA Hauskrankenpflege
Torsten Enick
Kohlenstraße 2
Tel.: 9 83 10 44

- 23 Rechtsanwältin Susanne Helweg
Kochstraße 1
Tel.: 3 03 21 23
- 24 Scheid Rechtsanwälte
Rechtsanwälte / Insolvenzverwalter
Jacobstraße 25
Tel.: 70 25 20

Reisebüros

- 20 Apel Cruise Consult GmbH
Ralf Apel
Mädler Passage,
Ausgang E, 2. OG
Neumarkt 14
Tel.: 2 22 26 80

Sportstätten/Yoga

- 25 SC DHfK Leipzig e.V.
Am Sportforum 10
Tel.: 98 21 10
- 26 Leipziger Tennisclub 1990 e.V.
Am Sportforum
Tel.: 2 11 33 07
- 27 RISOMA Embodiment
Gottschedstraße 31
Tel.: 01573 32 07 456

Steuer- und Wirtschaftsberater

- 28 FIDES RUDEL SCHÄFER
Zweigniederlassung Osnabrück
Friedrich-Janssen-Straße 1
49076 Osnabrück
Tel.: (0541) 3 58 33 40
- 29 Steuerberater Uwe Alter
Wettiner Straße 9
Tel.: 9 80 71 11
- 30 Steuerberater Steffen Heinzig
Huttenstraße 1
Tel.: 9 99 90 07
- 31 Steuerberater Norbert Otte
Gustav-Adolf-Straße 34
Tel.: 2 49 95 03

Ergotherapie

- 12 Ergotherapiezentrum
Heinisch & Bachmann
Waldstraße 42
Tel.: 3 08 55 84

Gastronomie

- 13 Cliff's Brauwerk Leipzig
Cliff Schönemann
Leibnizstraße 17
Tel.: 24 97 29 27

Ingenieurbüros

- 14 Dr.-Ing. Veenker Ingenieurbüro mbH
Leibnizstraße 25
Tel.: 2 17 37 60

Kreditinstitute/Versicherungen

- 15 Sparkasse Leipzig
Humboldtstraße 25
Tel.: 98 60
- 16 Allianz Vertretung
Harald Hausbeck
Waldstraße 37
Tel.: 14 95 64

Osteopathie

- 17 Praxis Patrick Bick
Gustav-Adolf-Straße 19b
Tel.: 35 58 16 68

Rechtsanwälte/Rechtsberatung/Notare

- 21 RAin Manuela M. Gerhard
Arbeitskanzlei Gerhard
Fachkanzlei für Arbeitsrecht
Funkenburgstraße 17
Tel.: 5 83 26 35
- 22 Notar Dr. jur. Thomas Walter
Emil-Fuchs-Straße 6
Tel.: 5 66 28 58

Verlage

- 32 Buchfunk Verlag Johannes Ackner
Liviastraße 7
Tel.: 8 79 84 06
- 33 HERBSTFEUER Verlag
Blumenstraße 46
Tel.: 56 10 96 51

Werbeagenturen

- 34 Reichelt Kommunikationsberatung
Blumenstraße 46
Tel.: 56 10 96 51



Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.
Hinrichsenstraße 10



Wie im letzten Heft lassen wir auch in diesem einen Bewohner über seine Eindrücke vom Innenleben der Villa Lustig (Humboldtstraße 1) erzählen. Über das heute als Villa Rosental bekannte Gebäude können Sie ergänzend im Heft 150 auf Seite 24 nachlesen. Der QR-Code führt Sie in unser Archiv zu diesem Heft.



Treppengeschichten aus vergangenen Zeiten – Teil 2

Steffen H. Wilsdorf (1980)

Notiert von Jörg Philipp



Villa Lustig 1892

Als Frau Lehrerin mit ihrem Mann und zwei Kindern in die eine Wohnung einzog, wohnte in der anderen seit vielen Jahren schon Frau K., die Witwe eines Leipziger Antiquitätenhändlers. Sie beäugte die neuen Mieter sehr kritisch, war aber zumindest mit dem neuen Nachbarn einverstanden, der offensichtlich wenig Einkommen hatte. Er besaß zum damaligen Zeitpunkt kein Auto, hatte aber einen Dokortitel. Die Enttäuschung darüber, dass er kein Arzt und somit kein richtiger Doktor war, hielt sich in Grenzen, zumal er öfters bereit war, sich mit ihr auf diesen oder jenen Schwatz einzulassen. Solche Gespräche auf der ehrwürdigen Treppe waren nicht immer einfach, denn die weit über 70 Jahre alte Dame war Alkoholikerin. Sie verlangten vor allem angestrengtes Hinhören, um den Sinn der oftmals lallend herausgebrachten Worte zu erfassen.

Frau Lehrerin hatte wenig Lust, bei zwei Kindern und einem haushaltlich nicht besonders engagierten Ehemann vor allem auch keine Zeit, sich auf solche Gespräche mit der Nachbarin einzulassen. Sie war deshalb bei Frau K. nicht sonderlich angesehen. Eines Tages bat die Nachbarin

den Ehemann, einen Brief an eine Behörde mit Maschine zu schreiben, es würde einen besseren Eindruck machen. Ein sehr schönes Kristallweinglas sollte der Lohn sein. Der Nachbar sollte noch weitere Briefe für sie maschinell verfassen und dafür versprach sie ihm jeweils ein weiteres solch wertvolles Trinkgefäße aus ihrem Fundus. Das Schicksal meinte es nicht gut mit dem Ehemann. Nach dem dritten Brief verstarb Frau K.

Mit dem neuen Mieter, einem netten Rechtsanwalt, der sich auf Grund seiner Einkünfte eine Haushaltshilfe leisten konnte, entwickelte sich im Laufe der Jahre ein freundschaftliches Verhältnis. Nur bei zwei Punkten gab es Missstimmungen: Beim Telefonieren und beim Treppenreinigen.

Die Kinder von Frau Lehrerin waren dem Grundschulalter entwachsen und nutzten nun die Fernsprecheinrichtung, um mit Klassenkameraden und Freunden Hausaufgaben zu besprechen, sich über unmögliche Eltern auszutauschen und um Termine zu vereinbaren. Und das nahm Zeit in Anspruch! Das Problem bestand nun darin, dass beide Wohnungen durch einen telefonischen Doppelanschluss untrennbar miteinander verbunden waren und, wenn eine Partei telefonierte, die andere nur Stille in ihrem Hörer vernahm. Der Herr Rechtsanwalt hatte unter diesen Bedingungen wesentlich größere Schwierigkeiten, fernmündlich zu Wort zu kommen.

Die Differenzen beim Treppenreinigen traten nicht gleich nach des Rechtsanwalts Einzug auf. Anfangs wechselten sich Frau Lehrerin und die Haushälterin bei dieser

Prozedur im Wochenrhythmus ab. Die Haushälterin akzeptierte die Nachbarin als gleichberechtigte Kraft in Bezug auf den Reinlichkeitserfolg.

Der Ehemann sah aber, wie bei seiner Frau die Arbeit mit den größer werdenden Kindern nicht absondern zunahm. So entschloss er sich – zunächst einmalig als Geburtstagsgeschenk – selbst die Treppe zu reinigen. Die Wirkung war verblüffend: Viele, vor allem die Angestellten der Bibliothek, die diese mutige Tat sahen, erklärten Frau Lehrerin, was sie doch für einen tüchtigen Mann habe, wie hilfsbereit er sei und wie stolz sie auf ihn sein könne usw.

Frau Lehrerin war darüber so empört, dass sie ihrem Mann die Aufgabe sofort wieder entzog. So viel Lob für einmaliges Treppewischen, das verkraftete sie schlecht.

Der liebe Ehemann war aber besorgt um seine Frau, und so heuerte er für 50

Pfennig pro Reinigungsakt seine 12-jährige Tochter an, diese Aufgabe zu übernehmen. Das aber verletzte nun die Haushälterin des Nachbarn in ihrer Reinigungsehre. Sie war der Ansicht, dass ein so junges Ding nie und nimmer die gleiche Qualität bei dieser Wischarbeit erreichen könne wie sie als qualifizierte Kraft.

In regelmäßigen Abständen trug der Rechtsanwalt diese Kritik den Eltern vor – nicht immer ernst, aber mit der Zeit zunehmend ernster.

Eines Tages kam es zu einer Feier bei Frau Lehrerin an genau jenem Tag, als die Tochter mit Stufenwischen dran gewesen war. Der Anwalt drückte wieder – diesmal also in größerer Runde – sein Missfallen über die Wischqualität der Tochter aus. Die anderen Gäste meinten zwar alle, die Treppe sehe tip-top aus, der Nachbar aber schüttelte sein weises Rechtsanwaltshaupt und blieb bei der Behauptung, die Strahlkraft der Treppe sei höher, nachdem seine Perle sie gereinigt hätte.

Da kam ein Freund des Hauses auf die Idee, einen Treppentest durchzuführen. Eine erfahrene Hausfrau aus der Runde wurde ausgewählt, eine der 24 Stufen unter Zeugen zu wischen. Anschließend sollte Herr Rechtsanwalt genau diese Stufe erkennen. Er unternahm drei Versuche, aber jedes Mal tippte er auf Stufen, die von der Tochter gewischt worden waren. Von Stund' an war von ihm nie wieder eine Treppenreinigungsklage zu hören.

Das Telefonproblem blieb noch über einen langen Zeitraum ungelöst, erst vier Jahre nach der Wiedervereinigung kam die erlösende Nachricht von der Telekom, jeder erhalte nun einen eigenen Anschluss. Das war drei Tage bevor Frau Lehrerin mit ihrer Familie aus diesem Hause auszog.



Ort des damaligen Geschehens heute:
Das Treppenhaus der Villa Lustig

Kochen ohne Grenzen In den Küchen unserer Nachbarn

Von Beate Schuhr

Liebe Nachbarn,
unsere heutige Reise beginnt in den 1950er Jahren. Erinnern Sie sich an die HO-Gaststätte *Sachsenhaus* in der Katharinenstraße? Dieser Ort ist wichtig: Das *Sachsenhaus* war bis Anfang der 1970er Jahre die zentrale Ausbildungsgaststätte für Köche und Kellner in der Stadt Leipzig und dort liegt auch der Ursprung des Soljanka-Rezeptes, das ich heute an Sie weitergeben darf.

Mein Gastgeber Jörg erzählt: „In den 50er und 60er Jahren war das Sachsenhaus bekannt für die sehr gute Ausbildung der Fachkräfte – und nicht nur das, es gab auch Lehrgänge für interessierte Laien.

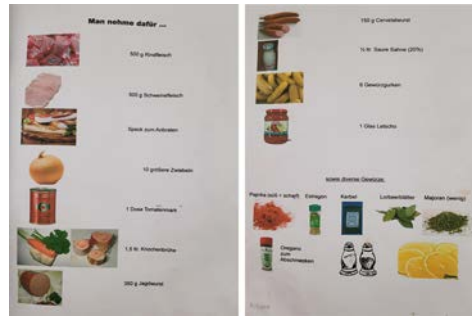


HO-Gaststätte Sachsenhaus 1959, Katharinenstraße 10/12

Einen solchen Lehrgang hat meine Mutter besucht.“ Einmal wöchentlich lernt Jörgs Mutter Annemarie neue Kochtechniken und raffinierte Rezepte mit bekannten und mit ungewöhnlichen Zutaten. „Meine Mutter war begeistert.“ Und die Test-Esser in der Familie waren ebenso begeistert. „So kam eines Tages das Soljanka-Rezept anspaziert ... und ist bis heute geblieben.“

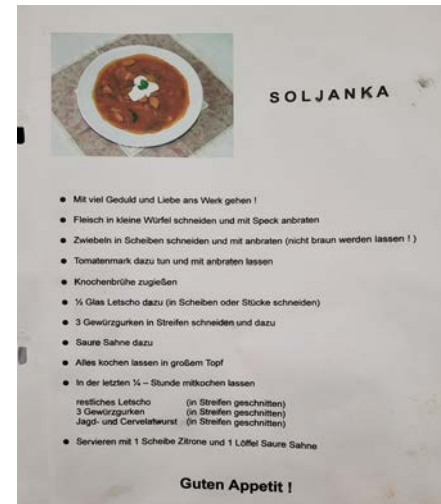
Und das kam so: Jörgs Eltern hatten einen sehr großen Freundes- und Bekanntenkreis. „Bei uns im Haus war immer Betrieb. Speziell zu den Frühjahrs- und Herbstmessen in Leipzig stand oft am späten Abend plötzlich Besuch vor der Tür: Annemarie, ich hab' die Schnauze voll ... hast Du noch was Anständiges in der Küche?“ Und Annemarie hatte einen großen Topf Soljanka parat – und dazu Käsebröte. „Als Hausfrau will man bei Überraschungsgästen doch nicht stundenlang in der Küche stehen, man will ja bei den Gesprächen mit im Zimmer sein und am Tisch sitzen.“

Soljanka bleibt die wohlschmeckende Verbindung zwischen Familie, Nachbarn und Freunden und solchen, die es werden wollen. Soljanka tröstet Familienmitglieder, die auf dem Weg nach Leipzig im Stau stehen („Macht nix, wenn ihr später kommt, es gibt Soljanka ...“) und verbindet die Leipziger mit ihren ehemaligen indischen Nachbarn.



Soljanka ohne viele Worte

Lassen wir Jörg erzählen: „In unserer Nachbarschaft lebten zwei indische Familien. Einmal jährlich treffen sich die Bewohner aus zwei Häusern zum Nachbarschaftsgrillen auf dem Hof und jeder bringt etwas mit.“ Sie ahnen es sicher schon ... „Bei einem solchen Treffen hat Soljanka voll eingeschlagen.“ Jörg hat das Rezept anschließend für die begeisterte indische Nachbarschaft optisch



Soljanka mit Geduld und Liebe

aufbereitet und so gibt es Annemaries Soljanka auch in Indien ... „ohne viele Worte“.

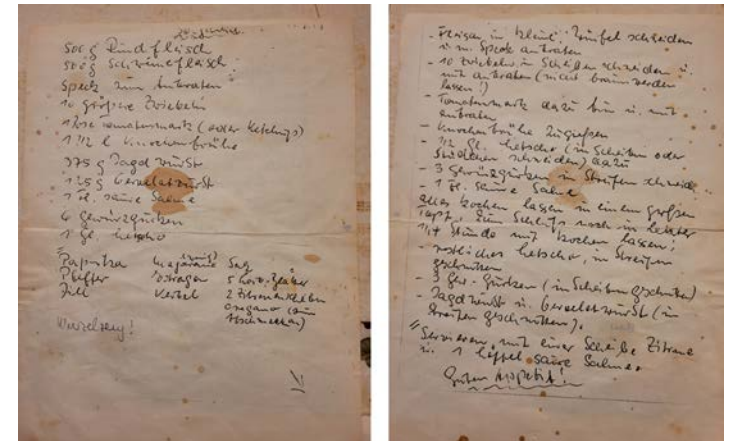
Jetzt zum Rezept. Wie viele gute Eintöpfe wird auch die Soljanka nach mehrfachem Aufkochen immer besser. Deshalb wird die Suppe zwei Tage vorher aufgesetzt.

Mit viel Geduld und Liebe ans Werk gehen: Annemaries Soljanka

Mit dieser Zeile beginnt das Rezept. Die beiden erstgenannten Zutaten sind Geduld und Liebe. Dann wird es handfest: Rindfleisch und Schweinefleisch in kleine Würfel schneiden und mit Speck anbraten. Zwiebeln in Scheiben schneiden und ebenfalls anbraten, aber nicht braun werden lassen. Tomatenmark dazugeben und anbraten. Mit selbstgemachter Knochenbrühe aufgießen. Ein halbes

Glas sehr gutes Letscho und drei Gewürzgurken in Stücke schneiden und dazugeben. Saure Sahne ebenfalls hinzufügen. Alles in einem großen Topf kochen lassen. Jörg nimmt dazu den Schnellkochtopf. 15 Minuten vor Ende der Garzeit das restliche in Stücke geschnittene Letscho, drei gewürfelte Gewürzgurken und Streifen von Jagd- und Cervelatwurst in die Suppe geben. Weitere 15 Minuten kochen. Jede Portion mit einer Scheibe Zitrone und einem Löffel saurer Sahne servieren.

Zutatenmengen und Garzeiten sind abhängig von der gewünschten Soljanka-Menge und von der Kochtechnik. Annemaries Originalrezept enthält Angaben für 500 Gramm Schweinefleisch und 500 Gramm Rindfleisch. Beim Abschied sagt Jörgs Ehefrau lächelnd: „Bei der Soljanka bin ich nur der „Zuschnip-



Soljanka im Original

pler“, das ist sein Rezept.“ Und wirklich, es geht hier um mehr, als um eine Suppe. „Das Rezept ist von meiner Mutter“, sagt Jörg, „und wenn ich Soljanka koche, habe ich irgendwie Kontakt zu ihr.“

Ich bin sehr gerührt und kann Jörg sehr gut verstehen. Familienrezepte sind eine Brücke. Sie verbinden Menschen über Generationen hinweg. Wie schön.



Sommerfest bei advita in Leipzig

Ambulante Pflege
Tagespflege
Betreutes Wohnen

24.07.2026
14–18 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein

Verbringen Sie mit uns einen schönen Sommernachmittag bei advita in Leipzig. Lernen Sie unser Team kennen, kommen Sie mit uns ins Gespräch und erleben Sie, wie wir Pflege und Begegnung miteinander verbinden.

Freuen Sie sich auf:

- > Sommerliches Grillbuffet
- > Live-Musik und Unterhaltung
- > Aktivitäten im Freien
- > Leckere Eisbecher und kühle Getränke

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Sie.



Stellen Sie hier
eine Anfrage:

advita Pflegedienst GmbH
advita Haus Am Waldplatz
Jahnallee 10/12 | 04109 Leipzig
Tel 0159 04349231 | leipzig@advita.de
www.advita.de



„Vielen Dank, liebe Kunden,
dass Sie der Goldschmidt Optik am
Waldplatz nach meiner
Geschäftsübernahme weiterhin
Ihr Vertrauen entgegenbringen
und die Treue halten.“

Nico Marrek, Inhaber
Goldschmidt Optik am Waldplatz


GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Generationen

Veronika Fischer
und Alma Glatz stellen aus

Von Uli Baumgärtel

Wussten Sie schon, dass die erste Kunstausstellung im Bürgerverein schon am 1. April 2009 stattfand? Die damalige Arbeitsgruppe „Kunst im Viertel“ hatte sie organisiert – nicht ahnend, dass daraus eine schöne Tradition unseres Vereins werden sollte. Und was wurde da nicht schon alles gezeigt: Zeichnungen, Grafik, Keramik, Fotografie (diese sogar einmal mit einer Tanz-Performance) und vor allem natürlich: Malerei.



Veronika Fischer: *Ein Dorf in Frankreich*

Waren bei den Ausstellenden bisher alle Altersgruppen vertreten, so zeigt der Bürgerverein nun eine Doppelausstellung von Künstlerinnen zweier Generationen ...

Veronika Fischer hatte schon mit dem (Freizeit-)Malen begonnen, als Alma Glatz noch nicht geboren war. Sie hat ihre Bilder bereits in vielen Ausstellungen, auch hier im Verein, präsentiert.

Alma Glatz steht erst am Anfang ihrer Laufbahn. Ein abgeschlossenes Studium der Medienkommunikation nützt ihr bei dem gegenwärtigen KI-Hype herzlich wenig. Also jobbt sie und malt nebenher

– nur sich selbst zur Freude. Und was sie da auf die Leinwand bringt ist schon ganz beachtlich. Bei uns präsentiert sie ihre Bilder zum ersten mal in der Öffentlichkeit



Alma Glatz: *Sommer im Garten*, Öl auf Leinwand

Beide Künstlerinnen eint das Gespür für Stimmungen und ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur in allen Facetten, was beide überzeugend auf die Leinwand bringen. Und so zeigt sich, dass trotz des Altersunterschiedes vergleichbare Gefühle zum Ausdruck kommen, lediglich unterschieden durch Technik und Fertigkeiten.

Seien Sie also gespannt auf die Generationen-Ausstellung, die am 10. Juli um 18 Uhr im Ausstellungsraum des Bürgervereins eröffnet wird!

Eröffnung der Ausstellung *Generationen*

Malereien von Veronika Fischer
und Alma Glatz

Freitag, 10. Juli, 18 Uhr

Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Eintritt frei, Spenden erbeten

Felicitas Hoppe, REISEN

Von Matthias Caffier

Sommerzeit ist Reisezeit, ein Ritual, besonders beliebt bei den Deutschen. Auch die Schriftstellerin Felicitas Hoppe (65) – Georg-Büchner-Preisträgerin, geboren in Hameln – ist eines Tages den Flötentönen des Rattenfängers ihrer Heimatstadt gefolgt und in die „große weite Welt“ aufgebrochen. Als Kind führte sie ihre erste große Reise auf die Insel Langeoog zur Kur, 1997 auf einem Containerfrachtschiff rund um die Welt und im Jahr 2000 mit 100 Schriftstellern im *Literaturexpress* durch Europa. Das sind nur die prominenten Beispiele. Was sie dabei und auf weiteren Reisen erlebte und was ihr im Allgemeinen zum Thema REISEN bemerkenswert erscheint hat sie jetzt in einem schmalen Bändchen zu Papier gebracht.

Zu Beginn zitiert sie Blaise Pascal, der behauptet: „Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen.“ Dagegen setzt sie ihr Credo vom unvermeidbaren Aufbruch ins Unbekannte, der „irgendwann nicht mehr aufzuschieben“ sei. Doch sie weiß, dass das Unterwegssein kein Garant für Fortschritt ist. Per Exempel erfuhr sie das auf dem Fracht-

schiff *Contship Lavagna*, das sie als zahlen-den Gast von Hamburg nach Hamburg einmal um die Welt brachte. Diese Reise habe sie unter anderem belehrt, dass wir (Touristen) auf den Weltmeeren nicht das Geringste verloren haben, „denn der Ozean kennt keine Gastfreundschaft“. Ihre Neugier am Reisen hat sich Felicitas Hoppe allerdings bewahrt; im zweiten Teil des Buches berichtet sie, warum es ihr wichtig ist, und fordert uns dazu auf, selbst zu reisen: „Mit allen Risiken und Nebenwirkungen (...), denn die gelungene Reise lebt vom Zufallsprinzip, von dem, was nicht zu erwarten ist, von allem, was uns endlich einen Strich durch

die Wunschrechnung macht.“ Dabei können wir günstigstenfalls auf den einzigen weißen Fleck stoßen, nach dem wir suchen: uns selbst.

Ein kluges, humoriges Buch einer belebten Welt- und rastlos Reisenden, die heute zwischen Berlin und einer Einsiedelei im Wallis lebt. Ihrem Beispiel folgend müssten wir unsere vier Wände eigentlich nie mehr verlassen und zugleich doch sofort wieder aufbrechen, so wie es die von Hoppe geschätzten Pilger tun: Buen camino!

Felicitas Hoppe *REISEN*

Hanser Berlin 2026, ISBN 978-3-446-28759-4
Hardcover, 128 Seiten, 20 €



Hereinspaziert in die Tagespflege am Waldplatz

Wobei der Begriff „Tagespflege“ eher irreführt, denn der pflegerische Anteil am Tagesablauf ist gering. Vielmehr stehen gemeinsame Aktivitäten und Geselligkeit auf dem Programm. Das Angebot ist vielfältig und abwechslungsreich, es werden soziale Kontakte geknüpft und neue Freundschaften geschlossen. Langeweile oder Einsamkeit haben hier keinen Platz. Trotz der unterstützenden Bedeutung einer Tagesbetreuung werden diese Leistungen von der Pfl-



Bewegung in Gemeinschaft hält fit und macht Spaß

gekasse jedoch nur zum Teil erstattet. Vor einer vertraglichen Zusammenarbeit bieten wir daher einen Schnuppertag an.

Zentrales Ziel einer Tagesbetreuung ist die Aufrechterhaltung und Unterstützung der selbstständigen Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit, die Förderung von Alltagsaktivitäten, Vermeidung vollständiger stationärer Versorgung sowie die Entlastung pflegender Angehöriger. Der Vielfältigkeit unserer Betreuungsangebote sind keine Grenzen gesetzt, Hauptsache es bereitet Freude und macht Spaß.

Uns ist es dabei wichtig, auf Wünsche und individuelle Bedürfnisse der Gäste einzugehen.

Wie Sie auf dem Foto sehen, stehen gemeinsame sportliche Aktivitäten auf dem Programm – hier werden körperliche und kognitive Fähigkeiten gezielt gefördert und durch unsere Mitarbeiter unterstützt.

Besondere Highlights unserer Angebote sind Bewegungen zu Musik, Yoga, Gesprächsrunden mit Sozialarbeiterin Romy Graul von der Thomaskirche, Männerstammtische und Kreativnachmittage sowie regelmäßige Besuche der Musikhochschule Leipzig.

Zu unserem Tag der offenen Tür am 4. Juni

erwarten Sie informative Gespräche, Beispiele unserer Betreuungsangebote sowie eine Führung durch unsere Räumlichkeiten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Haben wir Ihr Interesse geweckt und sind Sie interessiert an unserer Tagesbetreuung? Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. □

Tag der offenen Tür in der Advita Tagespflege

Donnerstag, 4. Juni, von 10 bis 15 Uhr
Ort: Jahnallee 10 - 12

Werbepartner

BROTPROFI
Hinrichsenstr. 30, 04105 Leipzig
☎ 99 388 944
www.brotprofi.com

GEPRÜFTER
BROT
SOMMELIER

DE-ÖKO-021
EU-/Nicht-EU-
Landwirtschaft

Danke für
**30 JAHRE
ADVITA**

advita
PFLEGE

advita Pflegedienst GmbH | Sitz in Berlin | AG Berlin-Charlottenburg
HRB 120244 B | Geschäftsführung: Ralf Stähler, Gregor Karras, Albert Reemt Schuster

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind dazu herzlich willkommen.

Juni

31. Großes Funkenburgfest*

Sonntag, 21. Juni, 14 bis 22 Uhr
Ort: Liviaplatz und Umgebung

Juli

Ausstellungseröffnung**

Generationen (s. S. 25)

Malereien von Veronika Fischer und Alma Glatz
Freitag, 10. Juli, 18 Uhr

September

Herbstausfahrt

Mittwoch, 16. September, (s. S. 8)
Kosten: 50 €; Treff: Bürgerverein,
Hinrichsenstraße 10
Abfahrt: 12.30 Uhr,
Rückkehr. ca. 18 Uhr

* Eintritt frei

** Eintritt frei, Spenden erbeten

Ausstellungseröffnung**



Generationen Malereien von Veronika Fischer und Alma Glatz

Freitag, 10. Juli, 18 Uhr



Besichtigung zu den Öffnungszeiten: dienstags von 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Führungen im Waldstraßenviertel

Donnerstag, 25. Juni: (16.30 Uhr) **Gestern und heute: Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel** mit Melanie Eulitz und Heinz Böning (im Rahmen der Jüdischen Woche und von TACHELES – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen)

Samstag, 11. Juli: **Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen** mit Katja Haß

Samstag, 22. August: **Joachim Ringelnatz – Seine Erinnerungen an die Kindheit in Leipzig** mit Uli Baumgärtel, bei Schlechtwetter Vortrag im Bürgerverein

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14 Uhr Bürgervereinsbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 € pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883

Vogelkundliche Wanderungen mit Dr. Roland Klemm

Samstag, 4. Juli, 9 Uhr,

Treffpunkt: Gustav-Adolf Brücke/Jacobstraße